

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Kommunales
Narr, Ulrich Telefon: 07071-204-1700
Gesch. Z.: 10/

Vorlage 262a/2025
Datum 31.10.2025

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Verwaltungsausschuss**
zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: **Rabattierung der Deutschlandtickets Tübingen**

Bezug: Vorlage 262/2025

Anlagen:

Beschlussantrag:

1. Der zusätzliche Zuschuss für das D-Ticket Tübingen mit KBC wird von 20 Euro auf 24 Euro erhöht. Damit ergibt sich ein neuer Verkaufspreis von 30 Euro.
2. Der zusätzliche Zuschuss für das D-Ticket JugendBW Tübingen mit KBC wird von 16 auf 17 Euro pro Ticket erhöht. Der neue Ticketpreis beträgt damit 19 Euro monatlich.
3. Der Zuschuss für das D-Ticket JugendBW Tübingen wird von 8,42 Euro auf 9 Euro erhöht. Damit ergibt sich ein neuer Verkaufspreis von 36 Euro monatlich.

Finanzielle Auswirkungen

Die erforderlichen Mittel stehen auf den Produktgruppen 5470-9 „Verkehrsbetriebe/ ÖPNV“ und 3180 „Sonstige soziale Hilfen und Leistungen“ zur Verfügung.

Durch die Erhöhung des Zuschusses für das D-Ticket Tübingen mit KBC und das D-Ticket JugendBW Tübingen mit KBC entstehen Mehrkosten von ca. 75.000 Euro. Die Erhöhung des Zuschusses für das D-Ticket JugendBW Tübingen lässt zusätzliche Mehrkosten in Höhe von ca. 25.000 Euro entstehen.

Aufgrund der Preiserhöhung zum 01.01.2026 ist jedoch mit einem Nachfragerückgang für das D-Ticket zu rechnen. Somit können die insgesamt entstehenden Mehrkosten von ca. 100.000 Euro durch die eingesparten Beträge aufgrund des Nachfragerückgangs finanziert werden.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Das Land Baden-Württemberg hat zwischenzeitlich entschieden, dass der Preis des D-Tickets JugendBW von bisher 39,42 Euro auf 45,00 Euro angehoben wird.

2. Sachstand

Ab dem 01.01.2026 soll das Deutschlandticket bundesweit 63 Euro kosten. Der landesweite Preis für das D-Ticket JugendBW erhöht sich auf 45,00 Euro. Wenn die städtischen Zuschüsse wie bisher im Jahr 2025 beibehalten werden, steigen die monatlichen Eigenanteile der Nutzer*innen entsprechend der bundes- bzw. landesweiten Preise um 5 Euro je Ticket und beim D-Ticket JugendBW sogar um 5,58 Euro.

3. Vorschlag der Verwaltung

Ergänzend zum Vorschlag der Verwaltung in Vorlage 262/2025 schlägt die Verwaltung vor, dass der Preis für das D-Ticket JugendBW Tübingen 36 Euro betragen soll. Die Preissteigerung beträgt dann wie beim D-Ticket Tübingen 5 Euro.

Dadurch entstehen zusätzliche Mehrkosten für das D-Ticket JugendBW Tübingen von ca. 25.000 Euro. Insgesamt ergeben sich Mehrkosten von 100.000 Euro für das D-Ticket JugendBW Tübingen, das D-Ticket Tübingen KBC und das D-Ticket JugendBW Tübingen KBC, die über die eingesparten Beträge aufgrund des Nachfragerückgangs finanziert werden könnten.

Die Universitätsstadt Tübingen konnte durch den kommunalen Zuschuss den ÖPNV für viele Bevölkerungsgruppen deutlich vergünstigen. Bei einer bundesweiten Preissteigerung auf 63 Euro bleibt der städtische Beitrag konstant, wenn keine Anpassung erfolgt. Die Option, den Preis für das D-Ticket JugendBW bei 36 Euro, für das D-Ticket Tübingen KBC bei 30 Euro und das D-Ticket JugendBW Tübingen KBC bei 19 Euro zu halten, wäre sozialpolitisch wünschenswert und finanziell machbar, wenn eine Umverteilung innerhalb des Zuschussbudgets vorgenommen wird.

4. Lösungsvarianten

- 4.1. Bei einer weiteren Absenkung des Zuschusses des Deutschlandtickets Tübingens um 1 Euro auf dann 55 Euro ergäbe sich bei der in Vorlage 262/2025 unterstellter Reduktion der Nachfrage von 5 % eine zusätzliche Ersparnis von rund 180.000 Euro/a. Eine isolierte zusätzliche Erhöhung des Zuschusses zum D-Ticket-Jugend-BW um 1 Euro pro Ticket würde dann bei weiterhin unterstellter Reduktion der Nachfrage um 5% rund 43.000 Euro pro Jahr kosten, eine Erhöhung des Zuschusses zum D-Ticket KBC um 1 Euro pro Ticket rund 18.000 Euro pro Jahr. Die Erhöhung des Zuschusses zum D-Ticket Jugend-BW KBC um 1 Euro pro Ticket würde mit rund 3.000 Euro pro Jahr zu Buche schlagen.
- 4.2. Denkbar wäre es auch, auf eine Veränderung der bisherigen Zuschüsse zu verzichten, dann verbessert sich das städtische Ergebnis unter den geschilderten Annahmen um ca. 100.000 Euro.

